

# Ritter Schorsch sticht zu

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **98 (1972)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Nebelspalter

Schweizerische  
humoristisch-satirische  
Wochenschrift

Gegründet 1875 – 98. Jahrgang

Der Nebelspalter erscheint  
jeden Mittwoch

Einzelnummer Fr. 1.20

#### Redaktion

Franz Mächler

Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)

Adresse:

Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration  
E. Löpfle-Benz AG, Graphische Anstalt,  
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Verlagsleitung: Hans Löpfle

#### Abonnementspreise

Schweiz:

6 Monate Fr. 22.–, 12 Monate Fr. 40.–

Europa:

6 Monate Fr. 30.–, 12 Monate Fr. 54.–

Übersee:

6 Monate Fr. 33.–, 12 Monate Fr. 62.–

Postcheck St.Gallen 90 - 326

Abonnements nehmen alle Postbüros,  
Buchhandlungen

und der Verlag in Rorschach entgegen

Tel. (071) 41 43 43

Einzelnummern an allen Kiosken

#### Inseraten-Annahme

Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61,  
8942 Oberrieden, Tel. (01) 92 15 66;

Nebelspalter Inseratenabteilung

Hans Schöbi, Signalstrasse 7,

9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43  
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

#### Insertionspreise

Nach Tarif 1972

#### Inseraten-Annahmeschluss

ein- und zweifarbige Inserate:

15 Tage vor Erscheinen,

vierfarbige Inserate:

4 Wochen vor Erscheinen

Der Nachdruck von Texten

und Zeichnungen

ist nur mit Zustimmung

der Redaktion gestattet

**Im Ehestand muß man sich manchmal  
streiten, denn dadurch  
erfährt man was von einander.**

**Goethe**

## Ritter Schorsch sticht zu



### Ach, diese Franzosen!

Frankreichs Ehen werden künftig klassisch beginnen, denn die Regierung hat beschlossen, den neuvermählten Paaren im Lande sechs Werke der großen französischen Literatur auf den Weg zu geben. Diese Kulturpolitik am Traualter kostet den Staat jährlich 6,5 Millionen Francs – aber was heißt das schon, seit die Million zur amtlichen Münzeinheit geworden ist, und wenn man bedenkt, wie unbezahlbar Frankreichs Klassiker geschrieben haben. Auch steht nicht zu befürchten, daß dieser Budgetposten die Potenz der Force de frappe beeinträchtigt.

Schweizerische Leser dieser Nachricht könnten sich freilich mit tiefem Argwohn fragen, von wieviel sträflichem Leichtsinne ein Staat befallen sein müsse, der seine Neuvermählten ausgerechnet mit Klassikern ausstattet, einem Geschenk also, das im geheiligten Erwerbsleben keinesfalls weiterhelfe. Ja, der Gedanke liegt hierzulande nahezu auf der Hand, mit solchen amtlichen Morgengaben werde der Müßiggang, zu dessen Formen das Lesen doch offenkundig gehöre, noch willentlich gefördert.

Es bleibt indessen der handfeste Trost, daß derlei sich bei uns nicht ereignet; denn dafür bietet der hiesige Instanzenweg nahezu jede Gewähr. Man braucht sich nur die Expertenkommission vorzustellen, die in 23 Subkommissionen um die Erstellung der Klassikerliste ränge, und hernach das Vernehmlassungsverfahren in Kantonen, Parteien und Verbänden, um die von Komik umwitterte Pleite dieses bis in die Knochen unhelvetischen Unternehmens mit schöner Sicherheit vor auszusehen. Nein, unsere hiesigen Ehen werden nicht klassisch beginnen. Sie beginnen, wie bis anhin, biblisch. Denn wir sind, wer wüßte es nicht, eine christliche Nation.